

## 11.

## Die Auswanderer.

3 Rollen: Frau Schwalbe.

Herr Fink.

Herr Spah.

## Erster Auftritt.

Frau Schwalbe, Herr Fink.

Schwalbe:  
(einen Bündel  
unterm Arm.)

Leb' wohl, leb' wohl! behüt' dich Gott,  
 Du traute Flur, du stille Grott',  
 Behüt' dich Gott, du trautes Dach,  
 Dich segne Frieden tausendfach!

Fink: Was, seh' ich recht, du hast den Bündel  
 Geschnürt, schon fasset dich der Schwindel  
 Der Reiselust im späten Herbst?  
 Ist's weil du in der Fremde erbst?  
 Hat ein Verwandter dich bedacht  
 Und fern dir Haus und Hof vermacht?  
 Doch solches ruft dich, Kleine, schwerlich, —  
 Bleib nur im Land und nähr' dich ehrlich!

Schwalbe: Das ist's nicht, was von hier mich zieh't,  
 Zur Ferne treibt mich mein Gemüth.  
 Die Blätter, die so sanft gesäufelt,  
 Sie klappern jetzt vom Frost gekräufelt,  
 Die Blumen, die mich jüngst erfreu't,  
 Hat schon der kalte Wind verspreut;  
 Die Wolken sich dort oben ballen,  
 Als wollten weiße Flocken fallen,  
 Die Brust durchzuckt ein tiefes Ach, —  
 Mich zieht's dem lieben Sommer nach.

Sint: Ich denke da in andrer Weise:  
 Ich bleibe hier mit Spaz und Meise,  
 Und wenn auch Eis und Flut sich mischt,  
 So find' ich doch mein Körnlein Samen  
 Daheim, wenn nur der Bauer drischt,  
 Mag's wintern drum in Gottes Namen.

Schwalbe: Ich will dich nicht deswegen necken,  
 Ein Jeder mag so wie er kann  
 Sich strecken unter seiner Decken;  
 Ich hebe meine Reise an.

Spaz: Bedenket erst, Frau Nachbarin,  
 (kommt dazu.) Was Ihr verlaßt mit leichtem Sinn;  
 Wie Ihr behaglich wohnt und hauset,  
 Hier aus des Bauern Hofe schmauset,

Wogegen fern euch zum Genuß  
Raum wird ein mag'rer Rückenfuß.

Schwalbe: Ich liebe einmal laue Luft,  
Den grünen Hain, den Blütenduft,  
Und böt' man mir auch volle Schüssel  
Und alle Vorrathskammerschlüssel;  
Ich zöge vor ein Fliegenbein,  
Kann ich's genießen nur im Frei'n,  
Von Blütendüften rings umwoben,  
Vom Frühlingsjubil hoch erhoben.

Epaß: Das hört sich Alles prächtig an,  
Doch klingt zu sehr es nach dem Dichter.  
Sieht man nur erst das Leben an,  
Begegnen grämliche Gesichter.  
Ich sah' wohl oft die Leute zieh'n,  
Auswandern in die Ferne hin,  
Doch Wen'ge kehrten froh zurück,  
Erzählten wenig mir vom Glück,  
Das in der Fremde sie gefunden.  
Die Meisten wurden dort geschunden.

Sint: Es ist da draußen nicht geheuer  
Auf allen Wegen tobt der Geier.  
Untwirthlich ist das Land, der Sturm  
Fegt wüthend über Dach und Thurm,

Betrug und Arglist, fürcht' ich, lauern  
Dort hinter Felsen, hinter Mauern.

Schwalbe: Stoßvögel gibt es überall,  
Gefahren droh'n in jedem Fall,  
Ob ich da bleibe, ob ich reise,  
Der Himmel eb'ne meine G'leise!  
Lebt wohl, lebt wohl, auf Wiederkehr!  
Bald schweb' ich über'm blauen Meer,  
Weit liegt die Heimat dann, die falsche.

Fink: Leb' wohl, ja lebe wohl, Frau Schwalbe.

Spaz: Komm' bald zurück, bring' im Geleit  
Uns mit die schöne Frühlingszeit,

Fink: Wo wir uns neue Nestlein bau'n,  
Wenn Lust und Wonne niederthau'n.

Schwalbe: „Der liebe Gott uns all' behüt“,  
Das ist mein liebstes Reiselied.  
Leb' wohl mein Fink, mein lust'ger Spaz,  
Bewahret wohl hier Hof und Plaz! (ab.)

Fink: Sie flieget fort. Den Hof zu hüten  
Wird uns're Flügel nicht ermüden.

Spaz: Sie zieh't hinaus auf Abenteuer  
Ich schlüpfe lieber in die Scheuer,  
Da find' ich mein Schlaraffenland  
Und halt' dem bösen Winter Stand.

Ich will die Stürme schon verdufeln,  
 Und macht der Marder mich auch gruseln,  
 Ruft mir die Gul' auch ihr: „Komm mit“,  
 Ich sitz in meiner warmen Hütt'  
 Im Futter, da ist's auszuhalten.

*Hint:* Der liebe Gott wird ob uns walten.  
 Doch horch'! ich höre Flügelschlag  
 Was da uns rings umflattern mag?

*Spaz:* Hei! die Auswand'rer schwer bepackt  
 Sie nah'n und schweben an im Takt,  
 Zur guten Letzt sich noch zu zeigen,  
 Nachdem das Bündel sie geschnürt,  
 Zu singen ihren Abschiedsreigen.

*Hint:* Herr Spaz, ich bin davon gerührt.

*Schwalbenschor:*

Hinüber Thal und Hügel  
 Trägt uns der leichte Flügel  
 In's reine Himmelblau,  
 Der fernen Ströme Schlangen,  
 Als goldne Zeichen prangen  
 Für uns auf grüner Au'.

Des heil'gen Meeres Wogen  
 Die kommen nun gezogen;  
 Wir bringen kühn voran!

Eilande dort schon schimmern,  
 Als Marken sie uns flimmern  
 Auf schrankenloser Bahn.

Dort tauchen blaue Küsten  
 Aus öden Wasserwüsten  
 In wunderbarer Pracht;  
 Es wehen milde Lüfte,  
 Es künden Blumendüfte,  
 Daß ew'ger Lenz dort lacht.

Lebt wohl! wir kehren wieder  
 Auf segelndem Gefieder,  
 Lebt wohl uns tausendmal,  
 Die wir jetzt scheiden müssen,  
 Wir wollen Euch begrüßen  
 Beim ersten Frühlingsstrahl!